

Unterstützung der nigerianischen Polizei

Ein Beitrag zur Stärkung nationaler Polizeistrukturen

Wie ist die Ausgangssituation?

Der nigerianische Staat steht vor erheblichen **sicherheitspolitischen Herausforderungen**. Dies gilt auch für die Verbrechensbekämpfung. So stehen vergleichsweise extrem **hohe Kriminalitätsraten** sehr niedrigen Aufklärungsquoten gegenüber. Insbesondere die angespannte wirtschaftliche Lage trägt zu einem Anstieg der Kriminalität bei. **Organisierte Kriminalität** wie Entführungen und Drogenhandel sowie Alltagsdelikte mit Gewalt- und Eigentumskriminalität stellen ein erhebliches Problem dar, das die Sicherheit der Bevölkerung und die Stabilität des Landes bedroht. Im Nordosten Nigerias ist zudem **Boko Haram** aktiv.

Der destabilisierenden Wirkung terroristischer und krimineller Aktivitäten, auch über die Landesgrenzen hinaus, kann die Polizei nur eingeschränkt begegnen. Die Kapazitäten der Behörden entlang der Strafverfolgungskette, einschließlich der notwendigen Mechanismen für ein nahtloses Ineinandergreifen der staatlichen Institutionen, sind unzureichend. Der Staat weist somit **Defizite in der Erbringung grundlegender Dienstleistungen** für die Bevölkerung auf und kann diese nicht ausreichend vor bestehenden Sicherheitsbedrohungen schützen.

Dieses Defizit untergräbt das Vertrauen der Bürger*innen in die Strafverfolgungsbehörden. Korruption innerhalb der Institutionen sowie Fälle von Gewaltanwendungen durch Polizeibeamt*innen wirken sich zusätzlich negativ auf das Vertrauen der Bevölkerung aus und reduzieren deren Legitimität.

Nigeria befindet sich seit Jahrzehnten im Prozess der Einrichtung einer nationalen Sicherheitsarchitektur. Hierzu befinden sich auch die Institutionen der Strafrechtspflege, allen voran die nationale Polizei, in **Reformprozessen**. Neben

Programmtitel	Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Ländermaßnahme	Stärkung nationaler Polizeistrukturen in Nigeria
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politischer Träger	Federal Ministry of Budget and National Planning
Gesamtlaufzeit	Juli 2019 – Dezember 2022
Budget (2019-2022)	Ca. 3 Mio. EUR

der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Polizei-beamt*innen allgemein zielen die Reformen auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung, einschließlich solcher im Bereich **Forensik und Tatortarbeit**, ab. Die Förderung von **Bürgernähe, Transparenz und Rechenschaftslegung** sowie die Eindämmung von Korruption sind ebenfalls Bestandteil des Prozesses. Obgleich die Reformbemühungen eine lange Historie aufweisen, steht die umfassende Implementierung aus.

Wo wollen wir hin?

Die Strafverfolgungsbehörden und andere Akteure der Strafjustizkette Nigerias sind im Rahmen ihrer Reformbestrebungen darin gestärkt, Ermittlungsverfahren in behördenübergreifender Zusammenarbeit gemäß den gesetzlichen Vorgaben durchzuführen. Sie können somit besser für die Sicherheit der Bevölkerung sorgen.



Bilder v. l. n.r.:
Polizist*innen beim
Menschenrechtstraining
Registrierung von Beweismaterial

Bilder v. l. n.r.:

Spurensicherung
im Training zur
Tatortsicherung

Trainingsmodule der
Polizei

Marina Mdaihli
Marina.Mdaihli@giz.de



Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amts Reformprozesse der Polizei in Afrika. Aktuell setzt das Programm dort **elf Länder- und Regionalmaßnahmen** um. Sämtliche Prozesse werden in enger Absprache mit den Partnerinstitutionen erarbeitet und entsprechen ihren jeweiligen Bedarfen. Darüber hinaus orientieren sie sich an bestehenden nationalen oder internationalen Strategien und werden komplementär zu diesen umgesetzt. Die Beachtung gesetzlicher Normen, insbesondere die Umsetzung der **Internationalen Menschenrechtscharta in der Polizeiarbeit**, steht hierbei im Fokus. In allen Maßnahmen des Programms wird besonderer Wert auf die **Gleichstellung der Geschlechter** gelegt. Die Partner werden in den Bereichen **Infrastruktur und Ausstattung, Aus- und Weiterbildung und Organisationsberatung** unterstützt.

Die **Ländermaßnahme Nigeria** konzentriert sich auf die Stärkung der Aus- und Fortbildungskapazitäten nationaler Akteure der Strafrechtspflege. Zudem sollen die Prozesse in den Bereichen Forensik und Strafermittlung modernisiert und standardisiert werden. Auch die Kooperation zwischen Strafermittlungsbehörden und in regionalen Netzwerken wird gefördert.

Was haben wir bislang erreicht?

In der Vergangenheit konnte die Qualität der Ausbildung der Polizei, der Justiz sowie der Immigrationsbehörde nachweislich verbessert werden, unter anderem durch die

Entwicklung von Curricula und Trainingsmodulen, die Fortbildung von Trainer*innen und die Ausstattung mit Lehrmaterialien. Auch wurden Prozessbeschreibungen eingeführt, die die Arbeit der Institutionen transparenter machen, sodass die Einhaltung von Menschenrechten nachprüfbarer wurde. Das Programm konnte auch zu einer Verbesserung der Grenzsicherheit beitragen: Grenzposten wurden ausgestattet und werden strukturell gewartet. Außerdem halfen Koordinationstreffen der beteiligten Behörden dabei, die Grenzsicherheit zu erhöhen. Nicht zuletzt sind die Ermittlungskapazitäten von Polizei und Staatsanwaltschaft durch Fortbildungen, Koordinations-treffen und die Einführung von Kooperationsstandards professionalisiert.

Was wollen wir weiter bewirken?

Im Anschluss an das bislang Erreichte soll die Qualität der Ausbildung von Polizeibeamt*innen weiterhin verbessert werden, weshalb die Entwicklung zusätzlicher Trainingsmodule und die Ausbildung von Trainer*innen fortgeführt wird. Die Förderung von Rechenschaftslegung im Kontext der Strafermittlung soll durch die Etablierung von Prozessbeschreibungen, Fortbildungen und Beschaffungsmaßnahmen in den Bereichen Forensik und IT stattfinden. Zur Unterstützung lokaler und regionaler Kooperation werden diese weiter formalisiert, etwa durch die Einführung von Standardverfahren. Insbesondere auf dem Gebiet der Forensik wird der Austausch mit nigerianischen und internationalen Institutionen vorangetrieben.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher
Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T + 49 30 338424 - 475
F + 49 30 338424 - 22475
marina.mdaihli@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Stand

Juni 2020

Fotonachweise Bild 1 & 4: GIZ/ Israel Habila
Bild 2 & 3: GIZ/ Mercy Abia

Text Ruth Langer

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin, Deutschland
T +49 (0)3018 17 - 0
F +49 (0)3018 17 - 3402

poststelle@auswaertiges-amt.de
www.auswaertiges-amt.de